

# Haushaltssperre für Nackenheim

**GEMEINDERAT** Ortsbürgermeister Hassemer will Ausgaben auf das unbedingt Notwendige begrenzen

**NACKENHEIM** (m). Wegen der prekären Haushaltslage der Gemeinde und weil keine Verbesserungen in Sicht sind, hat Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU) jetzt eine unbefristete Haushaltssperre angeordnet. Damit sollen die Ausgaben auf die unabwiesbaren Vorhaben begrenzt werden, erläuterte Hassemer im Gemeinderat.

## Etat mit 980 770 Euro Verlust

Der Etat 2012 weist einen Verlust von 980 770 Euro aus. Gleichzeitig erreicht der Finanzmittelbedarf 780 540 Euro. Hinzu kommt die Tilgung von Krediten in Höhe von 217 900 Euro. Damit wird eine Schuldensumme von 999 000 Euro erreicht. Zum Jahresende 2011 war die Gemeinde bei der VG-Einheitskasse mit etwa 6,45 Millionen Euro in den roten Zahlen. Die Schulden aus den Investitionskosten erreichten 9,28 Millionen Euro. Die aufgelaufenen Jahresverluste aus den Vorjahren betragen voraussichtlich rund 2,89 Millionen Euro.

Die Gemeinde bleibe im Dialog mit den Behörden, um die Fördermöglichkeiten auszuschöpfen, sagte Ortsbürgermeister Hassemer.

Hunde dürfen demnächst nur noch angeleint Gassi geführt werden. Hassemer erklärte, Hunde würden oft auf Kinder-

spielflächen oder Wiesen geführt, der Hundekot dort und in den Ortsstraßen nehme ständig zu.

Sieben Anträge zur Ehrenamtsförderung durch den Kreis Mainz-Bingen liegen der Gemeinde vor. Einige davon seien nicht komplett gewesen, betonte Hassemer. Welche Anträge auf den Weg geschickt werden, das soll in einer außerplanmäßigen Sitzung beschlossen werden, schlug Moritz Mergen (FDP) vor. Der Vorschlag fand einmütige Zustimmung.

Lob ging an das ehemalige Ratsmitglied Apostolos Pashalidis-Volmer für sein Engagement in der Betreuung und Unterhaltung der Spiel- und Freizeitanlage hinter dem Rheindamm im Unterfeld. Auch für René Adler (FWG) gab es einen Dank für den ehrenamtlichen Bau einer Hangrutsche auf der grünen Anlage.

## IM RAT NOTIERT

► Die **Verkehrsprobleme** in der Karl-Abt-Straße sollen bei einer Verkehrsschau überprüft werden. Die Anträge der FWG zur Anlegung einer Streuobstwiese mit Baumpatenschaften, die Ausweisung einer Hundewiese und die Verbesserung der Spazierwege gehen zur Beratung in die Ausschüsse.